

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 182 (2016)
Heft: 10

Vorwort: Editorial
Autor: Bölsterli, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Liebe Leserin, lieber Leser

Der Bundesrat hat am 16. September Divisionär Philippe Rebord zum Chef der Armee ab kommenden Jahr bestimmt – ein erfreulicher Entscheid!

Der Vorsteher des VBS hat anlässlich der Pressekonferenz unmissverständlich klar gemacht, dass Re-

bord's Hauptaufgabe darin besteht, die Weiterentwicklung der Armee (WEA) ab dem kommenden Januar umzusetzen. Damit wird ein pragmatisch entstandenes Projekt von einem überlegten Pragmatiker umgesetzt.

Einer der kritischen Erfolgsfaktoren der WEA ist das Personelle – gemeint ist damit die Miliz und der Milizgedanke wie gleichermaßen auch die Mitarbeiter des Departements, seien es zivile Mitarbeiter oder Berufsmilitärs.

Wir müssen der Miliz Sorge tragen, die Miliz ist die Schweizer Armee und ohne die Miliz gibt es keine Schweizer Armee. Die Bestandesproblematik wird von allen Seiten unterschätzt – auch letztes Jahr verlor die Armee gegen 6000 Angehörige aus medizinischen Gründen und vor allem aber auch wegen immer noch steigender Abgänge in den Zivildienst. Hier ist eine Korrektur dringend. Erodiert der Milizgedanke und die Wehrgerechtigkeit weiter wie bis anhin, laufen wir Gefahr, die Formationen und Stäbe der WEA nicht alimentieren zu können.

Da kommen Aussagen von Logitech-Gründer Daniel Borel wie ein Schuss in den Rücken aller, die ihre Pflicht erfüllen. Borel schlägt vor, den Militärdienst durch einen Auslandsaufenthalt zu ersetzen. Als Gründer eines internationalen Konzerns hat Borel auch Ansprüche an die Standortsicherheit. Ohne Sicherheit wird nicht investiert – in einem unsicheren Land werden keine Weltkonzerne gegründet und geführt.

Wir müssen unsere Anstrengungen und unsere Unterstützung wieder vermehrt der Mehrheit der Schweizer Bürger zukommen lassen, statt immer neue Lösungen für Minderheiten zu suchen, die alles daran setzen, ihrer Bürgerpflicht und ihrer Verantwortung gegenüber ihrem Land auszuweichen.

Es muss aber auch dafür gesorgt werden, dass die Mitarbeiter des Departements ihre Aufgaben im schwierigeren Umfeld von Beschaffungen, Ausbildungserwartungen und Pressekampagnen wahrnehmen können und dass sie durch ihre vorgesetzten Stellen gestützt und unterstützt werden.

Es muss Vertrauen geschaffen werden – nur mit gegenseitigem respektvollem, pragmatischem und ehrlichem Umgang können Projekte wie eine WEA umgesetzt und gestartet werden. Nur mit Vertrauen kann man auch über Fehler offen diskutieren und Anpassungen vornehmen. Es wird im Rahmen der Umsetzung der Weiterentwicklung Stolpersteine und Probleme geben, die müssen gemeinsam mit allen Kadern aus Miliz und aus dem VBS ausgeräumt und gelöst werden, alle – Aktive und Ehemalige – müssen dazu beitragen, unter Führung des neuen Chefs mit dieser Armee auf die neuen Gefahren Antworten zu haben, statt den letzten Krieg vorzubereiten.

«Die Miliz ist die Schweizer Armee und ohne die Miliz gibt es keine Schweizer Armee.»

Wir müssen zugunsten unserer eigenen Sicherheit zusammenstehen, uns zusammenraufen und zusammenwirken. In diesem Sinne wünsche ich Philippe Rebord einen erfolgreichen Start in seine anspruchsvolle Aufgabe.

Andreas Bölderli, Chefredaktor
andreas.boelsterli@asmz.ch